

Wir machen Sonnenenergie wirtschaftlich.

Annual Report 2002

Geschäftsbericht 2002

Inhalt

Überblick

Kennzahlen SOLON-Konzern und SOLON Aktie Umschlag innen vorn

Vorwort

Vorwort des Vorstandes Seite 2

Lagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht Seite 4

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates Seite 22

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 24

Unternehmenszahlen

Bilanz der SOLON AG Seite 26

Gewinn- und Verlustrechnung der SOLON AG Seite 27

Bilanz Konzern Seite 28

Gewinn und Verlustrechnung Konzern Seite 29

Anhang

Anhang und Konzernanhang Seite 30

Anlagespiegel SOLON AG Seite 40

Anlagespiegel Konzern Seite 42

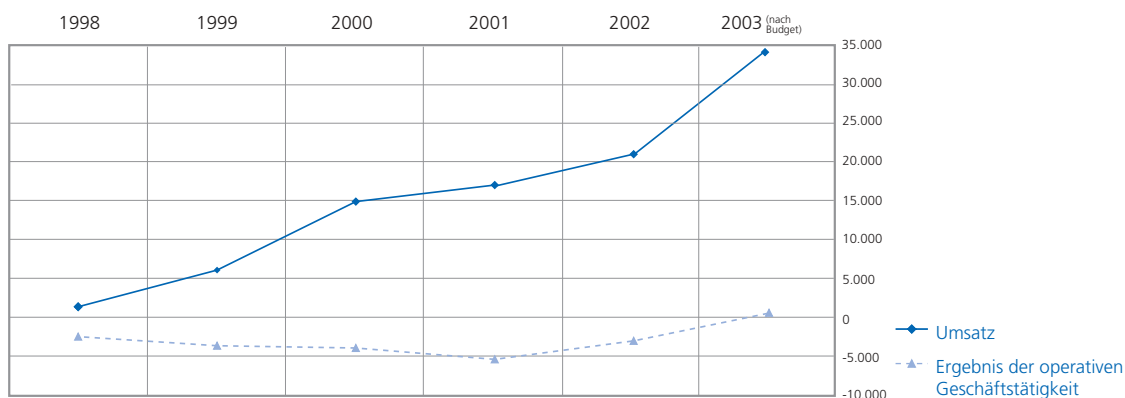
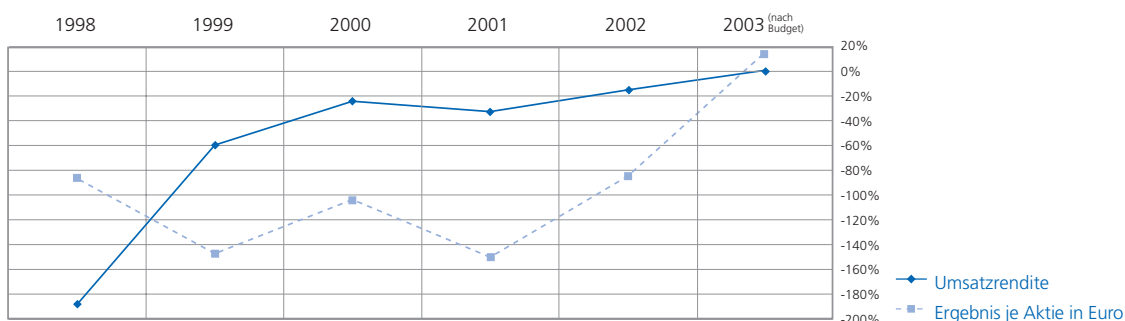
Impressum

Seite 44

SOLON-Konzern im Überblick

Kennzahlen für den Solon Konzern

	2003 (nach Budget)	2002	2001	2000	1999
Produktionsleistung in MW _p		5,3	4,2	1,65	0,3
in T€					
Umsatz	34.338	20.970	16.972	14.846	6.038
Gesamtleistung	34.338	19.872	17.295	15.536	7.795
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	457	-3.059	-5.441	-3.973	-3.677
Jahresüberschuss	457	-3.184	-5.558	-3.610	-3.610
Cash-Flow	1.141	-2.743	-4.965	-2.468	-3.062
Umsatzrendite	1%	-15%	-33%	-24%	-60%
Ergebnis je Aktie in Euro	0,15	-0,85	-1,50	-1,04	-1,47
Anzahl Aktien in Tausend	3.656,91	3.656,91	3.689,75	3.368,75	2.450,00
Kosten für Kapitalerhöhung	100,00	83,00	15,00	117,01	1,00



Die Aktie im Überblick

SOLON Aktie

WKN: 747119
 ISIN: DE0007471195
 Börsenkürzel: SOO1
 Branche: Energie
 Anzahl Aktien: 3.656.905
 Streubesitz: ca. 52%
 Emissionspreis: 15 DM

Aktienkurs

Jahresbeginn 02.01.2002 5,40 €
 Jahresende 30.12.2002 1,20 €
 Höchststand 04.01.2002 5,80 €
 Tiefststand 10.12.2002 1,10 €
 Ergebnis nach DVFA je Aktie -0,85 €

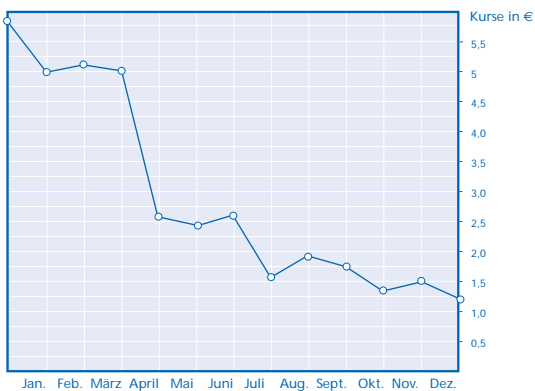
Marktkapitalisierung

30.12.2002 4.388.286 €

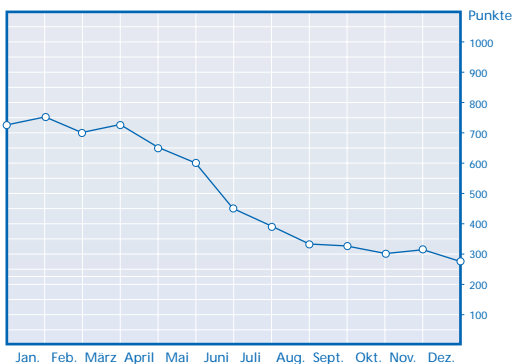
Gezeichnetes Kapital

13.12.2002 3.656.905 €

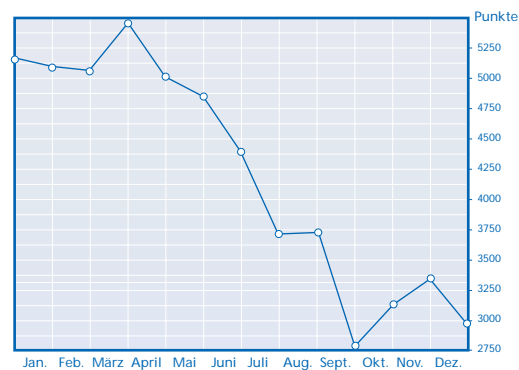
Kursverlauf im Jahr 2002



Kursentwicklung der SOLON Aktie 2002, Januar – September berichtigt wegen Aktienzusammenlegung



Entwicklung des PPVX im Jahr 2002 (Gesamtindex der börsennotierten Aktiengesellschaften im Solarmarkt)



Entwicklung des DAX im Jahr 2002

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht einen möglichst umfangreichen Einblick in Marktentwicklung, politische Rahmenbedingungen und unsere Position im Solarmarkt gegeben. Im vorliegenden Bericht werden Sie alle notwendigen Informationen über das vergangene Geschäftsjahr finden: aber eben auch nicht wesentlich mehr.

Ergänzend zu den Fakten und Zahlen in diesem Geschäftsbericht entstand eine Unternehmensbroschüre, in der wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit als Spezialist in der solaren gebäudeintegrierten Energieversorgung geben.

Mit diesem modularen Konzept möchten wir Sie umfassend informieren und können Ihnen gezielt die Informationen geben, die Sie wünschen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr hatte ich mir, wie häufig etwas vorschnell, vorgenommen Ihr Vertrauen zurückzugewinnen.

Soweit so gut.

Alles in Allem, und das vorweg, sind wir nicht ganz da angekommen, wo wir eigentlich hinwollten.

Jetzt möchte ich Sie bitten, bevor die berühmte „die SOLON hat ja noch nie Ziele erreicht...“ Arie losgeht, einen Augenblick weiterzulesen, um zu schauen, ob sich unser Team nicht doch verdient hat, was ich versprochen habe zu gewinnen.

In diesem Geschäftsbericht haben wir es das erste Mal mit einer SOLON zu tun, bei der nicht nur die Weichen richtig gestellt sind, nein sie befindet sogar auf dem richtigen Gleis, und sie fährt.

„SOLON macht Solarenergie wirtschaftlich“ – unser Slogan soll für unsere Kunden, wie für unsere Aktionäre gleichermaßen Geltung gewinnen und Realität werden.

Auf Basis des EEG haben wir das Ziel der Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden in einigen Bereichen bereits erreichen können: „ das Invest rechnet sich...“

Die Kundengruppen, für die dieses gilt, für die es wirtschaftlich ist Solarenergie einzusetzen, werden wir erweitern und so weiteres Wachstum erreichen.

Anders als geplant gab es im letzten Jahr kein Wachstum im Photovoltaikmarkt in Deutschland, erst mit einer Jahresend rally im 4. Quartal erreichte der schleppende Markt im Ende knapp das Vorjahresniveau.

Eine ins Auge genommene Verdoppelung konnten wir vor diesem Hintergrund nicht erreichen, aber ein Produktionswachstum von 25 % im stagnierenden Markt ist eine Bestätigung unserer Anstrengungen.

Vor allem das im letzten Jahr erreichte Qualitätsniveau ist der treibende Faktor bei der gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten.

Der neu strukturierte Vertrieb hat zu einer Verbreiterung unserer Kundenbasis geführt, die 2002 noch nicht voll zum tragen kam, jetzt aber weiter ein überdurchschnittliches Wachstum am Markt erwarten lässt.

Die ASP hat in 2002 den Wegfall ihres Hauptkunden verdauen müssen, der bis dato für 40 % Umsatz gut war. Das hat den Turn-around nochmals auf eine harte Probe gestellt, die das Team in der Schweiz aber ausgezeichnet gemeistert hat. Wir haben auf dieses Ereignis, das zu einer Verzögerung in der Realisierung unserer Ertragsziele führt, mit einer 25 %igen Abschreibung auf den Firmenwert reagiert. Der Wirtschaftsprüfer trägt, nachdem die ASP Schwerpunktthema der Prüfung war, unsere Einschätzung mit.

Was bringt 2003?

Der Markt startet, jedenfalls bis Jahresmitte, eine furiose Aufholjagd. Wie erhofft, profitieren wir überproportional vom diesjährigen Marktwachstum. Bis Mitte 2003 liegen wir mit 4 MW produzierten und verkauften Modulen nicht nur mengen-, sondern auch zahlenmäßig in unserer Planung, die bei über 10 MW produzierten und verkauften Modulen mit positivem Ergebnis abschließt.

Jawohl, ich weiß, Stopp „ die SOLON hat ja noch nie...“ und eigentlich dürfte ich ja schon gar nicht mehr da sein – Bitte!!!

Wenn uns nicht der Himmel auf den Kopf fällt und uns alle guten Geister gleichzeitig verlassen, dann? Dann wird in unserem neuen, dynamischen Markt sichtbar werden, dass keine Solarzelle und schon gar keine Solartechnologie wirtschaftlichen Solarstrom erzeugt, sondern erst das fertig konfektionierte System. SOLON, als das Systemhaus für Solartechnik, wird sein Wachstum und seine Innovationen genau dort platzieren, wo sich der Erfolg unserer Branche entscheiden wird: im Bereich zwischen der Solarzelle und dem Anwender.



Alexander Voigt
Vorstand

Lagebericht und Konzernlagebericht für den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss 01.01. bis 31.12.2002

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2002 und die Solarbranche

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2002 war von dem sich bereits im Jahr 2001 abzeichnenden weltwirtschaftlichen Abschwung geprägt. Hinzu kam die Einführung des EURO als gesetzliches Zahlungsmittel in elf Ländern der Europäischen Union, die eine in erster Linie psychologische Verunsicherung bei den Bürgern auslöste und Investitionen und Konsumausgaben insgesamt beeinträchtigte.

Die mangelnde Eigendynamik der deutschen Binnenwirtschaft ist seit nunmehr fast 2 Jahren eine Tatsache. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2002 mit einem Wachstum von 0,2 % stagniert. Wie schon im Jahr 2001 schränkten die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben angesichts sinkender verfügbarer Einkommen und zunehmender Arbeitsplatzunsicherheit ein. Gerade bei den Ausrüstungsinvestitionen schwächte sich die Wachstumsdynamik ab, während die Bauten nach einer langen Schrumpfungsphase stagnierten. Leichte Impulse gingen dagegen von der Auslandsnachfrage aus. Am Arbeitsmarkt drückt sich die konjunkturelle Abschwächung in einer steigenden Arbeitslosigkeit aus.

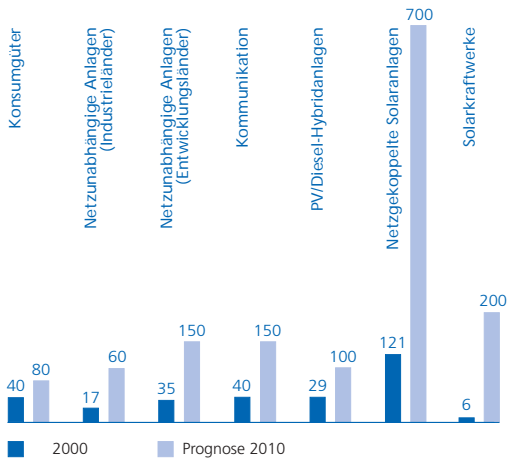
Die Bundestagswahl am 22. September 2002 warf ihren langen Schatten voraus: die führenden Wahlforschungsinstitute sagten seit März 2002 einen Wahlsieg der CDU/CSU und FDP voraus. Dies führte zu einer Unsicherheit über den Fortbestand der Förderung erneuerbarer Energien und bildete eine weitere psychologische Barriere beim Endkunden. Im Sommer 2002 ging die Photovoltaik-Branche davon aus, dass das Ergebnis des Vorjahres mit einer installierten Leistung von 79 MW nicht erreichbar sei und prognostizierte mit ein Jahresergebnis für das Jahr 2002 von ca. 60 MW. Erst mit der Bestätigung der SPD/Grünen Regierung bei der Bundestagswahl war im 4. Quartal der Startschuss für eine Aufholjagd gefallen, welche die Branche zu einem Jahresergebnis von gebauten 79 MW führte.

Internationaler Photovoltaik Markt

Die in Deutschland, Japan und USA in den vergangenen Jahren gestarteten Marktanreizprogramme haben die Branche vom Pionierstadium in ein Stadium der beginnenden industriellen Fertigung katapultiert. Weltweit wurden neben Investitionen in die Solarzellenproduktion auch große Investitionen in die Solarmodulproduktion getätigt. Teilautomatische Fertigung wie auch vollständige Fertigungsstraßen wurden projektiert und realisiert, einige Pläne jedoch auch wieder storniert.

Weltweit wurden nach einer hausinternen Schätzung photovoltaische Zellen und Module mit einer Ausgangsleistung von mehr als 520 MW_p neu produziert. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von ca. 20 %. Die führenden Produzenten von Photovoltaik-Modulen waren im Jahr 2002 Sharp, Kyocera, BP Solar.

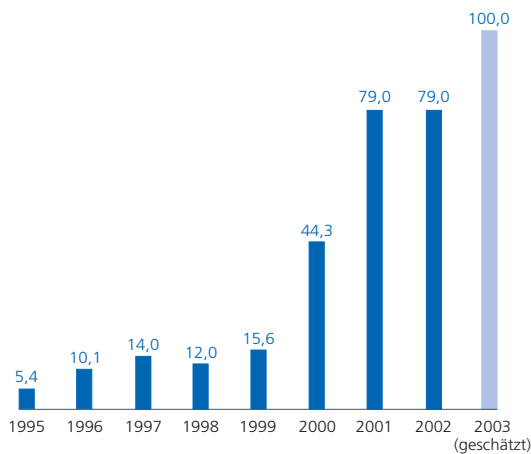
Einer Veröffentlichung der internationalen Energieagentur: "Trends in Photovoltaik Applications" zufolge gilt Japan als größter Markt vor Deutschland und den USA. Mehr als die Hälfte der Module kommt aus Japan. International beherrschen Großunternehmen wie Kyocera, Sharp, BP den Photovoltaikmarkt.



wichtigste PV-Anwendungen und ihre Marktpotentiale bis 2010 (in MW), Quelle: Sarasin-Studie 2000

Photovoltaik Markt in Deutschland

In Deutschland wurden in 2002 Module mit einer Gesamtleistung von ca. 79 MW_p installiert; gegenüber dem Vorjahr ein unverändertes Ergebnis. Nach Angaben der Fachzeitschrift PHOTON liegt die SOLON AG mit einer produzierten Leistung von 5,3 MW_p auf Platz 2 der deutschen, konzernunabhängigen Modulproduzenten.

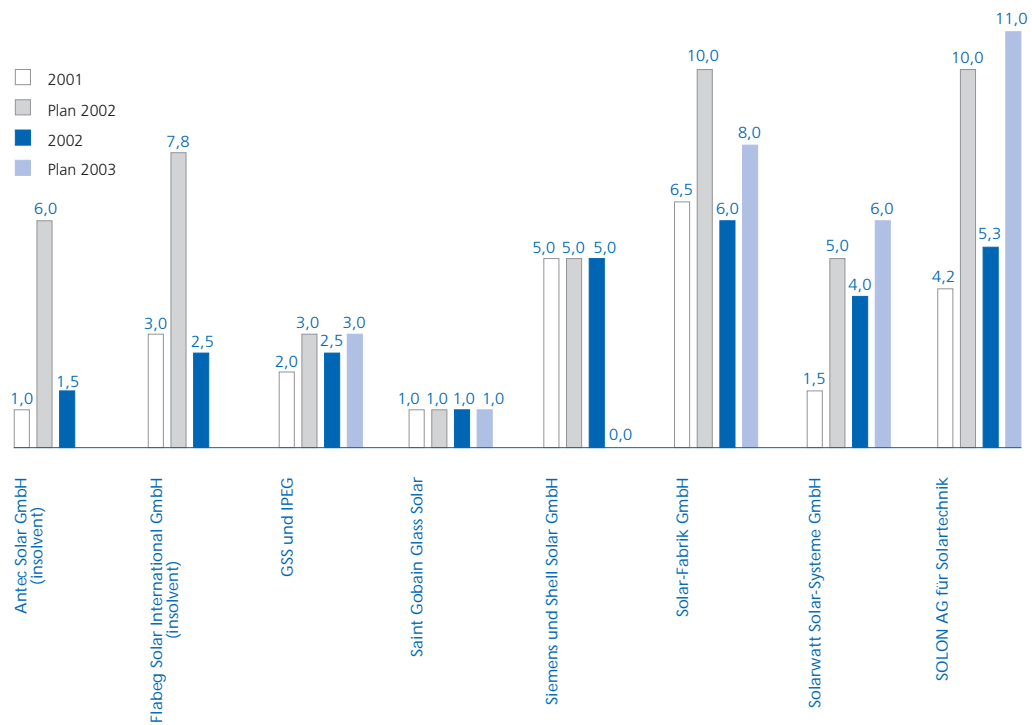


in Deutschland neu installierte PV-Leistung (in MW), Quelle IEA, DFS, UVS

Der Trend ging hin zu mittelgroßen und großen Solaranlagen, während die Kleinanlagen anteilig verloren. Erste Solarkraftwerke mit einer Leistung von bis zu 4 MW_p wurden projektiert und noch im Dezember 2002 in Bayern ans Netz gebracht.

Modulproduzenten in Deutschland

Im Jahr 2002 wollten die Solarmodulhersteller ihre Produktion mehr als verdoppeln. Nach einer Erhebung der Fachzeitschrift Photon (01/2003) sind die angestrebten Ziele nicht immer erreicht worden. SOLON gehört mit einer produzierten Leistung von 5,3 MW zu den leistungsstärksten deutschen Solarmodulproduzenten.



Modulproduktion der deutschen Solarindustrie (in MW), Auswahl von Anbietern, die in Deutschland mindestens 1 MW produziert haben, Quelle Photon 1/2002, 1/2003

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2002 und die aktuelle Lage der SOLON AG und des SOLON-Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SOLON AG für Solartechnik ist die Herstellung von photovoltaischen Modulen. Dabei konzentrierte sich die SOLON AG im Jahr 2002 auf die Rationalisierung und die Restrukturierung der Produktion. Neue Produktionsmaschinen wurden in den Produktionsablauf eingeführt. Die im August 2002 in Betrieb genommenen neuen Laminatoren erhöhen sowohl die Qualität als auch die Quantität der SOLON-Modulproduktion.

Das Geschäftsjahr 2002 war durch verschiedene Faktoren beeinflusst, welche in diesem Umfang nicht bei der Jahresplanung prognostizierbar waren. Die eingeleiteten Restrukturierungs- bzw. Rationalisierungsmaßnahmen haben es der SOLON AG ermöglicht, trotz eines stagnierenden Marktes von ca. 79 MW installierten Photovoltaikanlagen in Deutschland ein Wachstum der Produktion von 25 % zu erzielen und trotz negativem Unternehmensergebnis einen Turn-around einzuleiten. Mit 5,3 MW_p Produktionsleistung im Jahr 2002 ist die SOLON AG Deutschlands zweitgrößter Solarmodulproduzent.

Der Lagebericht der SOLON AG für Solartechnik und der Konzernlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 sowie der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003 werden im folgenden zusammen erläutert. Wenn nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben für die SOLON AG.

Beteiligungen

In den Konzernabschluss einbezogen sind die jeweils zu 100 % verbundenen Unternehmen ASP - Advanced Solar Products AG, die SOLON Photovoltaik GmbH (bis zur Umfirmierung am 9.7.2002: Energiebiss Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb) sowie die SSI -SOLON Solar Industries s.a.r.l. Das ehemalige Tochterunternehmen SolarWerk - Gesellschaft für Energietechnik mbH wurde mit Wirkung auf den 1.1.2002 auf die SOLON Photovoltaik GmbH verschmolzen.

Die SOLON AG hält eine Beteiligung von 12,8 % an der Soline GmbH und eine 20 %-ige Beteiligung an der SOLON Solarthermie GmbH. Beide Gesellschaften werden nicht konsolidiert. Darüber hinaus wurden keinerlei Beteiligungen hinzuerworben oder veräußert.

	SOLON PV GmbH, Berlin	ASP AG, Schweiz	SSI s.a.r.l., Marokko
Gesellschaftsanteile der SOLON AG	100 %	100 %	100 %
Eigenkapital in T€	0	490	0
Geschäftstätigkeit	Vertrieb und Herstellung von photovoltaischen Solaranlagen, Handel mit anderen Komponenten	Entwicklungs- und Produktionsbetrieb für Systemelektronik, Herstellung von Sinus-Wechselrichtern	Handel mit PV-Modulen und PV-Kleinanlagen
Gesamtleistung (Vorjahr)	6.967 (9.908)	1.660 (1.933)	11 (126)
Ergebnis, vor Ergebnisübernahme sofern vereinbart (Vorjahr)	-583 (-213)	-70 (-177)	-124 (-108)

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesamtleistung des SOLON-Konzerns stieg im Berichtszeitraum 2002 verglichen mit dem Vorjahr, bereinigt um Veränderungen innerhalb des Konsolidierungskreises, um 15 % auf T€ 19.872. Gegenüber der Planung für das Geschäftsjahr 2002 weicht die Gesamtleistung hingegen um ca. 46 % ab. Der 25 %-igen Steigerung der produzierten Solarmodule in W_p steht ein Preisverfall der Solarmodule von ca. 20 % im Jahresverlauf 2002 entgegen. Dies ist einerseits zurückzuführen auf die Preisoffensive der japanischen Anbieter Anfang des Jahres, begünstigt durch die Abwertung des Yen, andererseits durch die Marktstockung im Hinblick auf die Bundestagswahlen im September und den dadurch nochmals verschärften Wettbewerb.

Der größte Umsatzanteil entfiel auf die verkaufte Modulproduktion. Ihr Anteil am Konzernumsatz beträgt 84 %. Das Preisniveau wird vom Markt und seinen Einflussfaktoren vorgegeben. Ein Wachstum ist fast ausschließlich über Menge möglich.

Der Absatz der SOLON-Produkte erfolgte zu 90 % an 5 Großkunden über feste Lieferverträge. Die Gefahr einer zu großen Kundenabhängigkeit sehen wir in dieser Abnehmerstruktur nicht, da der Markt insgesamt ein noch junger und weiter wachsender ist. Die Bonität unserer Abnehmer schätzen wir als solide ein. Auch im Fall eines Abnehmerausfalles sind unseres Erachtens nach unsere Produkte ohne weiteres am Markt platzierbar.

Der Anteil des Auslandsumsatzes sank im vergangenen Geschäftsjahr von 4 % auf 1 %.

Die SOLON AG konnte im Laufe des Geschäftsjahres eine über die vergangenen Jahre entstandene Entwicklung über einen Know-how Vertrag an einen Interessenten veräußern. Der Veräußerungserlös in Höhe von 3,6 Mio. € wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Auftragseingänge im Jahr 2002 betrugen T€ 14.755, wobei die Aufträge im Durchschnitt eine Reichweite von 3 Wochen hatten. Zum Stichtag 31.12.2001 lag ein Auftragsbestand in Höhe von T€ 5.808 vor.

	SOLON AG		SOLON Konzern	
	2002	2001	2002	2001
PV-Module	16.441	10.637	17.649	13.653
- davon an verbundene Unternehmen	4.817	5.785		
PV Anlagen	0	492	702	696
Systemtechnik	0	13	1.672	1.963
Thermie Anlagen und Handel	0	0	69	372
Sonstige	828	67	878	288
Gesamtumsatz	17.269	11.209	20.970	16.972

Ergebnis

Das Konzernjahresergebnis lag mit T€ -3.184 um T€ 2.374 über dem Vorjahresergebnis. Das geplante positive Gesamtergebnis wurde nicht erreicht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des SOLON-Konzerns gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich von T€ -5.441 im Jahr 2001 auf T€ -3.059 (ein Plus von T€ 2.382) im Berichtszeitraum, eine Verringerung des Verlustes um 44 %. Trotz einer um 25 % gesteigerten Jahresproduktion in W_p mußte sich der Konzern dem Preisdruck des Marktes stellen.

Der Rohertrag des Konzerns beträgt T€ 3.542, verglichen mit dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 6 %. Die Rohertragsquote sank dementsprechend von 22 % im Vorjahr auf 18 % im Berichtszeitraum. Bedingt durch den Preisverfall konnte dadurch die Planquote von 24 % nicht erreicht werden.

Das Ergebnis des SOLON-Konzerns ist stark beeinflusst von den im Jahr 2001 begonnenen und im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen. Bei der Realisierung der Restrukturierung hinderlich war der Markteinbruch im ersten Halbjahr 2002. Das Geschäftsjahr 2002 verlief nur periodenweise entsprechend dem im Februar 2002 aufgestellten Businessplan. Operativ schnitt der SOLON-Konzern um T€ 2.382 besser gegenüber dem Vorjahr ab. Grund dafür war trotz des stagnierenden Marktes die konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Kreditinanspruchnahme konnte im Berichtszeitraum nicht reduziert werden. Das Finanzergebnis mit Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 712 spiegelt die noch zu schwache Eigenkapitalausstattung der SOLON AG wieder.

Zum Konzernjahresergebnis hat die SOLON AG mit T€ -2.891 beigetragen. Die SOLON PV GmbH erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein um T€ -370 verschlechtertes Ergebnis bei T€ -583.

Die Tochtergesellschaften im Ausland, die ASP AG in der Schweiz und die SSI in Marokko, entwickelten sich unterschiedlich. Die ASP konnte ihr Jahresergebnis im Verhältnis zum Vorjahr um T€ 107 von T€ -177 auf T€ -70 im Berichtszeitraum verbessern. Der Umsatz der ASP reduzierte sich von T€ 1.944 im Vorjahr auf T€ 1.672 im Berichtszeitraum. Grund war der Ablösungsprozeß von der ehemaligen Geschäftsführung. Der Wegfall eines Großkunden im Juli 2002, der einen fast 50 %-igen Umsatzausfall mit sich brachte, setzte die Gesellschaft unter starken Druck. Erhebliche Anstrengungen des Vertriebs konnten den Wegfall zu einem großen Teil bis zum Jahresende kompensieren, das Ergebnis jedoch nicht mehr in den positiven Bereich bringen.

Bei der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2002 wurde beschlossen, die ASP zum Prüfungsschwerpunkt im Jahr 2002 zu machen. Die Wirtschaftsprüfer waren vor Ort und haben an der Revisionsbesprechung mit dem Verwaltungsrat und dem Revisor teilgenommen. Sie konnten sich ein umfassendes Bild über den Stand des Unternehmens verschaffen. Mit einem neuen Team und einer neuen Vertriebsstruktur steht die Gesellschaft auf stabilen Füßen. Die angestrebten Planzahlen für das Jahr 2002 wurden allerdings noch nicht erreicht. Aufgrund dieser Tatsache beschloss der Vorstand, den Bilanzansatz der ASP um 25 % im Einzelabschluss der SOLON AG herabzusetzen. Daraus ergeben sich Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 392.

Der Vorstand beschloss, die bisherigen Abschreibungszeiten - bisher 15 Jahre wie bei inländischen Unternehmensbeteiligungen – für Firmenwerte bei Auslandsbeteiligungen aus Vorsichtsgründen auf 4 Jahre herabzusetzen und im Konzernabschluss im Falle der ASP die Restbuchwerte per 31.12.2001 über diese Zeit abzuschreiben.

Das Ergebnis der SSI verschlechterte sich um T€ 16 von T€ -108 im Jahr 2001 auf T€ -124 im Berichtszeitraum. Der Umsatz brach fast komplett zusammen und verschlechterte sich von T€ 126 auf T€ 11. Aufgrund dieser sich wiederholenden Verluste bei der SOLON Solar Industries Marokko und der damit drohenden Zahlungsunfähigkeit der SSI beschloss der Vorstand, den Wertansatz der Beteiligung im Einzelabschluss der SOLON AG zu 100 % abzuschreiben. Daraus ergeben sich weitere Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 86.

Beschaffung

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bezieht die SOLON AG über jahrelang gewachsene Lieferverbindungen. Die Einkaufspreise- und -konditionen wurden im Geschäftsjahr mehrfach neu verhandelt und verbessert.

Der Solarzellenmarkt war im Jahr 2002 und ist derzeit von einem Angebotsüberhang gekennzeichnet. Dies hält die Preise für photovoltaische Zellen niedrig und die Verfügbarkeit hoch. Die SOLON AG hat mit fünf Zell-Lieferanten Lieferverträge abgeschlossen, die alle im Jahr 2002 endeten.

Beschaffungsrisiken liegen in der Qualität des Zellmaterials. Die Markteinführung der 6-Zoll polykristallinen Zelle der Q-Cells AG, Thalheim, in den deutschen Solarmodulmarkt war ein Erfolg für die SOLON AG. Ihre technologische Marktführerschaft bei Neueinführungen wurde dabei eindeutig unter Beweis gestellt. Die Bonität und Lieferzuverlässigkeit unserer Lieferanten schätzen wir als gut ein. Sie konnten im Berichtszeitraum stets ihre Lieferfristen einhalten. Die Solarzellenproduzenten in Deutschland wollen ihre Kapazitäten um weitere 100 % ausbauen. Aus heutiger Sicht ergibt sich eine überproportionale Steigerung der Solarzellen- im Verhältnis zu den Solarmodulkapazitäten, so dass wir von einem Qualitäts- und Preiswettbewerb für die kommenden Monate ausgehen. Da die SOLON AG im Jahr 2002 ausschließlich Solarzellen auf EURO-Basis eingekauft hat, konnten Währungskursrisiken vermieden werden.

Investitionen

Im Jahr 2002 wurden im Konzern Investitionen zur Erweiterung und Rationalisierung der Produktion in Höhe von T€ 2.418 vorgenommen, davon betrafen T€ 959 Ausbauten in technische Anlagen und Maschinen sowie weitere T€ 89 den Ausbau der Geschäftsräume. Dem standen Anlagenabgänge in Höhe von insgesamt T€ 178 gegenüber. Ferner wurden T€ 1.273 für weitere Maschinen angezahlt, die im Geschäftsjahr 2003 geliefert und in Betrieb genommen werden.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden 2 Forschungsprojekte aufgelegt, beim Land Berlin ein entsprechender Fördermittelantrag über Mittel der EU und des Landes Berlin vorgelegt, bewilligt und im September 2002 begonnen. Die Projektlaufzeit beträgt jeweils ca. 18 Monate, der Fördermittelanteil beträgt T€ 500, die erst im Geschäftsjahr 2003 bilanziert werden.

Finanzierung

Die Finanzierungsstruktur des SOLON-Konzerns ist zu stark von Fremdkapital geprägt. Die im Hinblick auf die allgemeine Lage an den Finanzmärkten erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung im Dezember 2002 führte zu einer Eigenkapitalquote von 8,6 %. 91,4 % werden durch Fremdmittel finanziert. Im Hinblick auf die Kreditvergaberichtlinien aus Basel II und möglichen weiteren Ausbaustufen ist dieser Eigenkapitalanteil noch nicht ausreichend. Die SOLON AG wird in den kommenden Geschäftsjahren versuchen, eine weitere Verbesserung der Finanzstruktur zu erzielen.

Entwicklung der Eigenmittel

Am 31. Dezember 2001 hatte die SOLON AG insgesamt 3.698.750 Stückaktien am Kapitalmarkt platziert bei einem Grundkapital in Höhe von T€ 7.398.

Die SOLON AG hatte am 31. Dezember 2002 insgesamt 3.656.905 nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt T€ 3.657 bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,- € pro Aktie.

Die Struktur des Grundkapitals der SOLON AG änderte sich im Berichtszeitraum 2002 wie folgt: Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SOLON AG für Solartechnik am 26. August 2002 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals zur Deckung sonstiger Verluste auf ein Viertel und die

Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 2:1 beschlossen. Per Stichtag 18. Oktober 2002 wurden die Aktien zusammengelegt, der Handel unter der WKN 724 630 eingestellt und am 21. Oktober unter der neuen WKN 747 119 aufgenommen.

Die Kapitalerhöhung um bis zu 3.698.750 neue, auf den Inhaber lautende stimmberechtigte Stammaktien wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Kapitalerhöhung erbrachte ein neues Stammkapital von 1.807.530 nennwertlosen Stückaktien, welche der SOLON AG einen Betrag von T€ 3.073 zuführte. Das neue Grundkapital der SOLON AG beträgt nominal € 3.656.905.

Die SOLON AG verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 3.699 und ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 3.063.

Finanzierungsbilanz SOLON AG

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen der SOLON AG in Höhe von T€ 4.722 ist durch Eigenkapital bis zu einer Höhe von T€ 2.620 gedeckt.

	31.12.2002 T€	in % der Bilanz- summe	31.12.2001 T€	in % der Bilanz- summe
Eigenkapital	2.620	16,2 %	2.438	19,1 %
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	0	0 %	0	0 %
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	2.620	16,2 %	2.438	19,1 %
abzüglich lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	4.722	29,2 %	5.680	44,6 %
Überdeckung / Unterdeckung (-)	-2.102	-13,0 %	-3.242	-25,5 %

Finanzierungsbilanz SOLON Konzern

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen des SOLON Konzerns in Höhe von T€ 5.728 ist bis zu einer Höhe von T€ 1.614 durch Eigenkapital gedeckt.

	31.12.2002 T€	in % der Bilanz- summe	31.12.2001 T€	in % der Bilanz- summe
Eigenkapital	1.614	8,6 %	1.725	12,8 %
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	0	0 %	0	0 %
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	1.614	8,6 %	1.725	12,8 %
abzüglich lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	5.728	30,6 %	4.375	32,6 %
Überdeckung / Unterdeckung (-)	-4.114	-22,0 %	-2.651	-19,7 %

Stichtagsbezogene Liquidität

Der Vorfinanzierungsbedarf für das laufende Geschäft erhöhte sich weiter, dem Konzern standen unter gesamtschuldnerischer Haftung Kontokorrent- und Avalkreditlinien über T€ 5.701 zur Verfügung. Die Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag am 31.12.2002 betrug T€ 3.097.

Kapitalflussrechnung SOLON AG

	2002 T€	2001 T€
Jahresfehlbetrag	-2.891	-5.095
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	915	302
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-444	499
Cash Earnings	-2.420	-4.295
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	90	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.413	-646
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.475	133
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.268	-4.808
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- anlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	29	506
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-71	-517
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-47	-11
Eigenkapitalzuführungen	3.073	1.997
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Auf- nahme von (Finanz-) Krediten	-755	2.849
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.318	4.846
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	3	27
Finanzmittelbestand am 01.01.	57	30
Finanzmittelbestand am 31.12.	60	57

Kapitalflussrechnung SOLON Konzern

	2002 T€	2001 T€
Jahresfehlbetrag	-3.184	-5.558
Abschreibungen /Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	869	555
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-428	539
Cash Earnings	-2.743	-4.464
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibungen auf ein aktiviertes Disagio)	16	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	149	150
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.599	343
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.296	619
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-881	-3.355
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	29	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-2.418	-26
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-1.059
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.394	-1.085
Eigenkapitalzuführungen	3.073	1.996
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	513	2.641
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.586	4.637
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	311	197
Finanzmittelbestand am 01.01.	389	204
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1	-12
Finanzmittelbestand am 31.12.	701	389

Kapitalflussrechnung gemäß DRS 2

Personal- und Sozialbereich

Der SOLON-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31.12.2002 152 Mitarbeiter (Vorjahr 197). Die Mehrheit der Mitarbeiter war im Produktionsbereich beschäftigt; hier wurden im Berichtszeitraum 35 Mitarbeiter freigesetzt. Ein Sozialplan mit Interessenausgleich wurde zum Jahresende 2002 abgeschlossen; für zwei Drittel der betroffenen Mitarbeiter konnten Fortbildungsmaßnahmen vermittelt werden.

Der im Jahr 2001 aufgebaute Fremdpersonalanteil wurde zur Kostenreduzierung konsequent zurückgeführt.

Die Aufteilung des Personals nach Gesellschaften sah im Jahr 2002 wie folgt aus:

	Ø 2002	Ø 2001
SOLON AG	138	149
SOLON Photovoltaik GmbH	22	20
ASP	5	4
SSI	1	1

Am 17.04.2002 hat der zum 1. Mai 2001 bestellte Finanzvorstand Herr Harald Rothschedl auf eigenen Wunsch sein Amt niedergelegt und ist zum 31.05.2002 ausgeschieden. Die Trennung erfolgte einvernehmlich. Der Aufsichtsrat der SOLON AG beschloss, zukünftig nur noch mit einem Vorstand zu agieren. Alleinvorstand ist Herr Alexander Voigt.

Zum 1. Februar 2002 wurde Herr Dieter Neberg als Produktionsleiter der SOLON Photovoltaik GmbH eingestellt. Herr Neberg war zuvor in leitenden Positionen bei der Siemens AG tätig. Der bisherige Leiter der Produktion, Herr Dr. Lars Podlowski, wechselt als Verantwortlicher in das Ressort Forschung & Entwicklung der SOLON Photovoltaik GmbH.

Seit dem 1. Juni 2002 ist Herr Dr. Rainer Stephani Vertriebsleiter der SOLON Photovoltaik GmbH. Herr Dr. Stephani war zuvor 8 Jahre Vertriebs- und Marketingleiter eines Elektronikunternehmens.

Seit dem 1. Oktober 2002 ist Herr Thomas Krupke verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Investor Relations / Public Relations. Herr Krupke begleitete das Unternehmen bereits seit dem Ausscheiden von Herrn Rothschedl als Unternehmensberater.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 01.01.2003 reduziert sich die Mindestvergütung nach dem Energie-Einspeise-Gesetz (EEG) für Photovoltaikanlagen auf Freiflächen bis 100 kW_p und auf Gebäuden bis 5 MW_p um 5 % auf € 0,457.

Im April 2003 wurde von der SOLON Photovoltaik GmbH ein weiterer Laminator im Wert von T€ 300 bestellt, welcher über die akf-Bank finanziert werden soll.

Risikobericht-/ Management

Die Risikobereiche der einzelnen Geschäftsfelder des Unternehmens sind identifiziert. Das Risikomanagement erfolgt durch eine sorgfältige Beobachtung und regelmäßige Analyse des Photovoltaikmarktes und der Entwicklungen. Die regelmäßige Liquiditätsplanung und umfangreiche Controlling-Maßnahmen runden die Überprüfungen ab. Jeder Unternehmensbereich und jedes Konzernunternehmen haben ihre eigenen Risikomanagementsysteme. Schwerpunkte sind die Produktion und finanzielle Risiken. Die Risiken werden in einem Konzernrisikomanagementsystem zusammengefasst. Die identifizierten Risiken werden vom Konzernvorstand berücksichtigt und in seine strategischen Unternehmensplanungen einbezogen. Basierend auf den Risikomanagementschwerpunkten befindet sich ein umfangreicheres Risikomanagementsystem in der Entstehung, welches ständig neuen Gegebenheiten angepasst wird. Die Risikoverantwortung liegt im SOLON Konzern beim Vorstand der SOLON AG.

Nach den schmerzlichen Einschnitten in 2002 sehen wir die SOLON als in Ihrem Fortbestehen gesichert und nicht gefährdet an. Für die im Jahr 2002 für das Jahr 2003 identifizierten Risiken sind wir vorbereitet.

Risiken der weiteren Entwicklung

Als junges Unternehmen in einem dynamischen Markt sind eine Vielzahl von potentiellen Risiken zu beachten. Die Abschätzung der Risiken und Chancen sieht das Management als seine wichtigste Aufgabe an. Die folgenden Risiken haben wir in ständiger Beobachtung und den jeweils zuständigen Unternehmensbereich zur aktiven Steuerung der Risiken ausgerichtet.

Markt / Absatz / Preisniveau

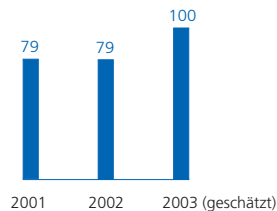
Die Solarbranche ist weiterhin stark abhängig von politisch initiiertem Förderung. Die Aussichten für ein weiteres Engagement können derzeit durch die hohe Staatsverschuldung und Strukturprobleme in Deutschland getrübt werden.

Die Novellierung des EEG Energie-Einspeise-Gesetzes steht im Jahr 2003 an, während das 100.000 Dächer-Programm der KfW zum Jahresende 2003 auslaufen soll. Es wird eine moderate Erhöhung der über das EEG garantierten Einspeisevergütung erwartet, um die entstehenden Zinsnachteile aus der Einstellung des 100.000 Dächer-Programms auszugleichen. Gleichzeitig wird der Wegfall des 100 kW Deckels für Freilandanlagen erwartet, da in den letzten Jahren die Befürchtung einer Versiegelung von Freilandflächen durch Photovoltaikanlagen eindrucksvoll widerlegt wurde. Wir sehen für das Jahr 2003 als Marktrisiko das Auslaufen des 100.000 Dächer Programms der KfW, welches im Laufe der Jahre zu einer starken "Marke" wurde, und eine mögliche Verzögerung der Novellierung des Energie-Einspeise-Gesetzes, welches zu einer abermaligen Stockung im Photovoltaikmarkt bzw. bei allen erneuerbaren Energien führen könnte. Andererseits werden durch die aktive Interessensvertretung durch die beiden federführenden Solarenergieverbände UVS und BSI die politischen Institutionen auf dieses Risiko nachhaltig aufmerksam gemacht.

Die deutschen Solarmodulproduzenten unterliegen im Inland den gleichen Rahmenbedingungen, so dass der Wettbewerb überschaubar ist. Die Photovoltaik ist jedoch ein Weltmarkt, Währungseinflüsse aus den beiden anderen großen Photovoltaikmärkten Japan und den USA sind immer zu beachten. Ein zu starker Anstieg des EURO im Verhältnis zu US\$ und Yen könnte Solarmodule ausländischer Anbieter auf dem deutschen Markt sehr kostengünstig machen und somit weiteren Preisdruck auslösen. Durch die bereits erzielten Materialkostenreduzierungen und der gleichzeitigen Möglichkeit, Solarzellen in US\$ zu beziehen, sehen wir dem möglichen Preisdruck beruhigt entgegen. Dabei spielen die erreichte Qualität der Solarmodule „Made in Germany“ sowie die immer wiederkehrenden Lieferunwägbarkeiten asiatischer Anbieter eine Rolle.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2003 einen Markt für Photovoltaik von rund 100 MW. Entgegen dem stagnierenden Photovoltaikmarkt in Deutschland im Jahr 2002 ist der Weltmarkt um ca. 20 % gestiegen. Falls es zu einer "Nachholreaktion" in Deutschland kommen sollte, sind auch 120 MW im Jahr 2003 zu erreichen. SOLON hat bereits im vergangenen Jahr 2002 seine Kundenbasis um 50 % erweitern können. Auch für das laufende Geschäftsjahr 2003 wird neben der Bestandspflege mit der Akquise neuer Kunden und der Verbreiterung der Kundenbasis gerechnet.

Nach Einschätzung der Landesbank Baden-Württemberg gelten die weltweiten Wachstumschancen der Solarenergie langfristig als sehr gut. Für die Photovoltaik und Solarthermie wird mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten gerechnet. Für die kommenden Jahre wird weiterhin mit jährlichen Steigerungsraten im Bereich Photovoltaik zwischen 25 % und 30 % gerechnet.



Entwicklung der installierten Leistung von Photovoltaikanlagen in Deutschland (in MW_p)

Nachdem im Jahr 2002 die Modulpreise um rund 20 % gefallen sind, erwarten wir für dieses Jahr eine nochmalige Preisreduzierung um 10 %. Diese Preisreduzierung geht in erster Linie zu Lasten der Solarzellenproduzenten, die im Berichtszeitraum durch bestehende Lieferverträge positive Ergebnisse erzielen konnten. Der Markt hat sich insbesondere in diesem Bereich durch die überproportionale Erweiterung der Solarzellenproduktion verändert; langjährige Abnahmeverträge werden fast nicht mehr abgeschlossen, der Markt wird auch hier zu einem Spotmarkt.

Wie viele andere Märkte wird sich auch der Photovoltaikmarkt aufteilen in qualitativ hochwertige und qualitativ geringwertige Anbieter. Die SOLON strebt an, sich als Qualitätsführer und Qualitätsmarke am Markt zu positionieren.

Beschaffung

Der Markt für photovoltaische Zellen wird weiterhin von wenigen Unternehmen beherrscht, jedoch kommen ständig neue Anbieter hinzu. Vor dem Hintergrund des heutigen Angebotsüberhanges, der positiven Wachstumseinschätzungen und des fallenden US\$ und Yen sehen wir zur Zeit keinerlei Beschaffungsschwierigkeiten. Eine Vielzahl von Unternehmen aus dem asiatischen Raum haben in den vergangenen Monaten und Jahren in beachtlich kurzer Zeit Kapazitäten in der Solarzellenproduktion aufgebaut. Diese Unternehmen beginnen, nach Europa zu exportieren. Der Wettbewerb unter den Solarzellenproduzenten wird sukzessive zunehmen. Für die SOLON AG als Abnehmer von Solarzellen ist die Kapazitätserweiterung positiv zu werten, da die Verfügbarkeit an photovoltaischen Zellen steigt. Auch die Preise dürften durch den Angebotsüberhang unter Druck geraten.

Die sonstigen Materialien werden bei verschiedenen Anbietern bezogen; in allen Bereichen bestehen Verbindungen zu mehreren Lieferanten.

Produktion (Ausfall, Kapazität, Flexibilität)

Mit der kontinuierlichen Erneuerung des Maschinenparks und der damit einhergehenden Rationalisierung ist es der SOLON möglich, eine stabile und qualitativ hochwertige Produktion der Solarmodule zu gewährleisten. Die Jahreskapazität für das Jahr 2003 liegt bei 20 MW. Ein umfangreiches Qualitätsmanagement sichert das erreichte Qualitätsniveau. Der Maschinenpark wird regelmäßig gewartet, wichtige Ersatz- und Verschleißteile sind bereits in der Firma bevorratet, so dass mögliche Maschinenausfallzeiten auf ein Minimum reduziert werden können. Die nach dem Vertriebs-Forecast eingerichtete Produktion vermeidet Fehlproduktionen. Einige Kunden sind bereits über einen Intranetzugang vernetzt. Die kundenorientierte Produktion schafft eine starke Kundenbindung. Die Mitarbeiter und der Maschinenpark sind flexibel in ihren Arbeitsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter können bei mehreren Arbeitsprozessen ihr erworbenes Know-how in den Produktionsablauf einbringen.

Liquidität und Finanzierung

Das Jahresergebnis 2002 fiel negativ aus, so dass trotz der durchgeführten Kapitalerhöhung die Kapitalausstattung der SOLON schwach ist. Nach der Verlustfinanzierung in den vergangenen Jahren ist bei dieser geringen Eigenkapitalausstattung ein konsequentes Kosten- und Liquiditätsmanagement notwendig, insbesondere vor dem Hintergrund des im 1. Quartal eines Jahres schwächeren Geschäftes. Die Kreditlinien sind für das angestrebte Wachstum der Produktion nicht ausreichend. Eine Erhöhung der Kreditlinien wird vom Vorstand mit den Hausbanken verhandelt. Durch die Umsatzerhöhung werden zusätzliche Sicherheitsstellungen geschaffen, so dass auf Basis erhöhter Kreditlinien geplant wird.

Die betrieblichen Aufwendungen konnten durch die Restrukturierung und Rationalisierung in den vergangenen Monaten bereits kräftig gesenkt werden; im laufenden Jahr sind weitere Einsparungen angestrebt.

Das Management prüft sich bietende Möglichkeiten, über den Kapitalmarkt weiteres Eigenkapital zu erschließen.

Für die aus unserer Sicht betriebsrelevanten Risiken besteht ein umfangreicher Versicherungsschutz.

Das Management ist der Ansicht, allen relevanten Risiken mit geeigneten und verhältnismäßigen Mitteln begegnen zu können. Auch die sich bietenden Chancen sieht das Management nach Abwägung aller entgegenstehenden Risiken positiv. Es bleibt jedoch festzustellen, dass ein junger und bisher durch öffentliche Mittel geförderter Markt einem Restrisiko unterliegt, welches sich durch die Änderung politischer Vorgaben oder auch in starken Marktschwankungen ausdrücken kann.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003

Die weltwirtschaftliche Situation Anfang 2003 ist von Unsicherheit geprägt. Die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen dem Irak und der USA sind bisher kaum abzuschätzen. Die gesamtwirtschaftlichen Erholungssignale fallen für Deutschland und den EURO-Raum schwach aus. Die Europäische Gemeinschaft hat es bisher versäumt, international geschlossen und mit einer Stimme aufzutreten. Für Deutschland ist möglicherweise eine exportgetriebene verhaltene Aufwärtsbewegung zu erwarten, die jedoch durch einen zu starken und schnellen Anstieg des EURO im Verhältnis zum US\$ und Yen gefährdet werden könnte.

Der Markt für erneuerbare Energien wird weiter wachsen; die Photovoltaik wird im Jahr 2003 je nach Dynamik und Nachholeffekt im Verhältnis zum Weltmarkt um 25 % - 50 % wachsen.

Aufgrund der geringen Markteintrittsbarrieren im Teilmarkt Solarmodulproduktion sind in den vergangenen Jahren eine Vielzahl neuer Anbieter entstanden, die besonders im Jahr 2003 den Wettbewerb verschärfen werden. Mittelfristig erwarten wir auf diesem zu stark fragmentierten Markt einen Konzentrationsprozeß, der durch die bereits erreichte kritische Unternehmensgröße, die Kompetenz in der Solarmodulproduktion, die Qualität und Lieferfähigkeit bestimmt wird. Der Markt wird sich nach unserer Einschätzung von auftragsbezogener Produktion und jährlichen Rahmenverträgen hin zu einem Spotmarkt entwickeln.

Ausblick SOLON für das Jahr 2003 und das 1. Quartal 2003

Die SOLON AG will ihre Führungsposition in diesem Markt behaupten und ausbauen. In den vergangenen 6 Jahren ist die Produktionsleistung der SOLON durchschnittlich pro Jahr um 100 % gewachsen, Schwankungen eingerechnet. Nach Prognosen der Fachzeitschrift PHOTON wird die SOLON mit einer geplanten Leistung von 11 MW_p im Jahr 2003 unter den führenden, konzernunabhängigen Anbietern, gemeinsam mit der Solar-Fabrik AG, Freiburg, bleiben.

Das Jahr 2003 wird für den SOLON-Konzern ein entscheidendes Jahr werden. Die Produktionsmenge soll nach dem Markteinbruch im Jahr 2002 und den nicht erreichten Ergebniszielen wieder auf 11 MW verdoppelt werden, von denen zur Zeit bereits 8 MW in Verträgen fixiert sind. Der Umsatz wird auf M€ 34 geschätzt. Die Gruppe soll insgesamt nach den abgeschlossenen Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen nachhaltig die Gewinnzone erreichen; als Zielwert ist für den Bereich Photovoltaik ein operatives Ergebnis von T€ 1.000 geplant, das Bilanzergebnis soll bei ca. T€ 400 liegen. Schon im ersten Halbjahr 2003 soll ein neuer Produktionsrekord mit einer Monatsleistung von 1 MW erzielt werden, im zweiten Halbjahr sollen bis zu 1,5 MW Produktionsleistung pro Monat erreicht werden. Die Beherrschung dieses umfangreichen Volumenwachstums wird unter Risiko- und Liquiditätsgesichtspunkten ständig überwacht, analysiert und adjustiert.

Im 1. Quartal 2003 konnte der betriebliche Aufwand als Ergebnis der Restrukturierung um 32 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum auf T€ 1.431 gesenkt werden. Die Produktionsleistung lag im 1. Quartal bei 1,45 MW im 2-Schicht-Betrieb gegenüber 1,6 MW im 1. Quartal 2002 im 3-Schicht-Betrieb.

Strategie

Die SOLON wird als Spezialist für Solarmodule und gebäudeintegrierte Photovoltaik weiter an Kompetenz gewinnen. Weiteres Wachstum zur Nutzung von Skaleneffekten im Einkauf, die Verringerung der Produktions- und Materialkosten, Qualität und Kundenservice/-bindung sind notwendig, um im internationalen Wettbewerb eine aktive Rolle einnehmen zu können. Dabei profitiert SOLON auch von den in der Vergangenheit gemachten negativen Erfahrungen, die bei den zukünftigen Planungen einfließen.

An der Weiterentwicklung zur Steigerung der Leistung von Solarmodulen wird im F&E Bereich der SOLON verstärkt geforscht. Es werden 2 Forschungsprojekte mit Unterstützung öffentlicher Gelder durchgeführt, deren Ergebnisse im Jahr 2004 vorliegen werden.

Umbau des Konzerns

Mit Beschluss vom 09.07.2002 hat die Konzerntochter Energiebiss GmbH in SOLON Photovoltaik GmbH umfirmiert. Mit Wirkung zum 01.01.2002 erfolgte die Verschmelzung mit der Solarwerk GmbH.

Im Geschäftsjahr 2003 wird der Übergang der Produktionsanlagen von der SOLON AG auf die SOLON PV GmbH vorgenommen. Damit werden in der SOLON PV GmbH sämtliche Fertigungs-, Projektierungs- und Vertriebsaktivitäten gebündelt. Die SOLON AG wird künftig die Aufgaben einer Holding übernehmen. Dazu gehören vornehmlich Aufgaben der Unternehmensfinanzierung, der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe, das Ausloten und die Mitwirkung von politischen Rahmenbedingungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Damit hat der SOLON Konzern seine geplante Umstrukturierung weitgehend umgesetzt.

Die betrieblichen Abläufe konnten verschlankt und Doppelarbeit reduziert werden. Das bessere Verständnis und die klare Zuordnung von Verantwortlichkeit und Entscheidungsbefugnis haben sich bereits positiv ausgewirkt. Der Verwaltungsbereich wurde reduziert und reorganisiert.

Mittel- und langfristige Entwicklung

Nach Abschluss der genannten Maßnahmen und kontinuierlicher Weiterentwicklung am Markt wird die SOLON ein führender Solartechnikkonzern in Deutschland und Europa sein, der sich durch Kompetenz, Qualität, Flexibilität und Rentabilität auszeichnet.

Berlin, 28. Mai 2003

Alexander Voigt
Vorstand

Die Aktie der SOLON AG als Zukunftsinvestment

Das Anlagejahr 2002

Die Stimmung an den Kapitalmärkten im Jahr 2002 war anhaltend gedrückt von der stark abgeschwächten Konjunktur. Bankenkrise, Bildungskrise, Führungskrise, Haushaltskrise, Kapitalmarktkrise, Rentenkrise, Vertrauenskrise – Schlagworte, die das Anlegerinteresse für Aktien deutlich beeinträchtigen. Das Wort Krise war allgegenwärtig, das offizielle "Wort des Jahres", der "Teuro" steht für die Vertrauenskrise aller Konsumenten in die wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte nur um 0,2 % zulegen, was einer Stagnation entspricht. Als Folge war in Deutschland ein neuer Negativrekord an Insolvenzen zu verzeichnen.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahresverlauf äußerst schwach. So fiel der DAX im Jahresverlauf von 5.160 Punkten auf 2.893 Punkte, ein Jahresverlust von ca. 44 %, nach den Vorjahresverlusten im Jahr 2001 von knapp 20 % und im Jahr 2000 von 7 %. Der Neue Markt in Deutschland ist zusammengebrochen. Der Europäische Aktienindex Stoxx50 fiel um 35 %, die amerikanischen Indices Dow Jones um 17 %, der Nasdaq um 31 %, Tokio verbucht einen Verlust von 17 %. Nicht zuletzt der Krisenherd Irak als Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 beeinträchtigte das Vertrauen der Anleger zusätzlich.

Der seit August 2001 für die Photovoltaikbranche eingeführte Aktienindex PPVX startete mit 1000 Punkten, lag Ende des Jahres 2001 bei 761 Punkten und am Jahresende 2002 bei 281 Punkten, ein Verlust von 61 %.

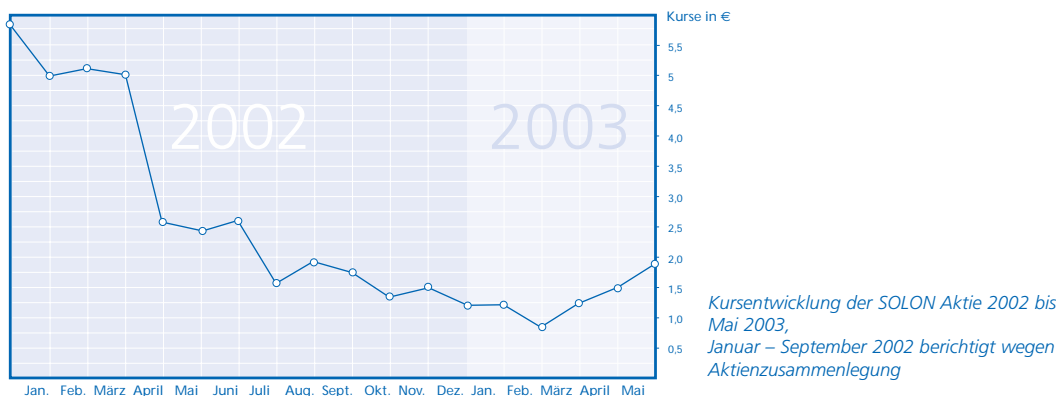
Ein turbulentes Jahr mit personellen Veränderungen in der Führungsebene und entscheidenden Weichenstellungen für die Zukunft und einem harten Restrukturierungskurs kennzeichnete die Entwicklung der SOLON-Aktie. Gleichzeitig waren die Aktienmärkte und hier insbesondere der deutsche Aktienmarkt gekennzeichnet von einem massiven Wertverfall.

Im Laufe des Jahres 2002 waren über 70 % der SOLON-Aktien am Kapitalmarkt frei handelbar, knapp 30 % waren fest gebunden. Nach der durchgeführten Kapitalerhöhung im Dezember 2002 wurden 48 % der Aktien von einer Risikokapitalbeteiligungsgesellschaft gehalten, der Rest war Free Float. Der Jahreshöchstkurs betrug – berichtigt um die Zusammenlegung von zwei Aktien zu einer Aktie am 4.1.2002 – € 5,80. Das Jahrestief erreichte die SOLON-Aktie mit € 1,10 am 10.12.2002. Zum Jahresende, am 30. Dezember 2002, notierte die Aktie im Frankfurter Parketthandel mit € 1,20 G. Die Marktkapitalisierung der SOLON AG betrug damit zum Jahresende € 4.388.286, rund ein Fünftel des Jahresumsatzes.

Die SOLON Aktien wurde nur in sehr kleinen Stückzahlen gehandelt. Die Trennung vom Finanzvorstand und der wegbrechende Solarmarkt dienten nicht der Beruhigung bzw. der Vertrauensbildung bei den Investoren.

Die SOLON-Aktie vollzog im Jahr 2002 den allgemeinen Abwärtstrend stärker als der PPVX und die deutschen Standardwerte. Während der Dax rund 44 % verlor, gab der PPVX 61 % ab. Die Aktie der SOLON AG mußte – berichtigt um die Zusammenlegung von zwei Aktien zu einer im Oktober 2002 – einen Jahresverlust von 79 % hinnehmen.

Mit der Realisierung der Restrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen und dem Erreichen eines positiven operativen Ergebnisses rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des Aktienkurses. Ein sichtbarer Aufwärtstrend zeigt sich bereits seit Beginn des Jahres 2003.



Die SOLON AG hat sich im Jahr 2002 auf die Stärkung ihrer Kernkompetenzen konzentriert und entscheidende Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Erste positive Anzeichen waren schon im 4. Quartal 2002 festzustellen.

Kursaussichten 2003

Die Businessplanung für 2003 hat die SOLON im ersten Quartal 2003 erfüllt und wird im Jahr 2003 die Gewinnzone erreichen. Sobald sich die positiven Ergebnisse in den Quartalszahlen widerspiegeln, wird der Aktienkurs der SOLON AG Auftrieb erhalten. Von Jahresbeginn 2003 bis Mai hat sich der Kurs der Aktie um mehr als 50 % auf € 1,90 verbessert, im Photon Index PPVX ist SOLON damit am 27.05.2003 seit Jahresbeginn 2003 die zweitbeste Aktie.

Die Attraktivität des Marktsegmentes Erneuerbare Energien wird nach unserer Ansicht steigen. Die SOLON-Aktie kann daher als ein aussichtsreiches mittel- bis langfristiges Investment angesehen werden. Sowohl das bereits erreichte hohe Qualitätsniveau als auch das prognostizierte Volumengewinnwachstum untermauern die Einschätzung.

Die SOLON AG zielt auf eine Steigerung des Unternehmenswertes durch:

- Erwirtschaftung nachhaltig operativer Gewinne im Geschäftsfeld Modulproduktion
- Behauptung der Marktführerschaft unter den Solarmodulproduzenten in Deutschland durch Produktionswachstum
- Stärkung der Marke SOLON durch Qualität und Innovation

Finanzierung über den Kapitalmarkt

Die SOLON AG prüft die Möglichkeit einer weiteren Unternehmensfinanzierung über den Kapitalmarkt. Für die Ausgabe neuer Aktien steht der SOLON AG ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 3.699 zur Verfügung. Daneben haben die Hauptversammlungen vom 26. Juli 2000 und 11. Juli 2001 die bedingte Kapitalerhöhung um bis zu T€ 613 und ferner um bis zu T€ 2.450 beschlossen.



Bericht des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss des Geschäftsjahres vom 01.01. bis 31.12.2002

Während der Berichtszeit fanden die folgenden Wechsel im Aufsichtsrat und Vorstand statt:

Im Aufsichtsrat ist Herr Volkmar Kübler am 07.01.2002 zum Mitglied des Aufsichtsrates durch das Amtsgericht Charlottenburg bestellt worden; er hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates am 23.08.2003 schriftlich niedergelegt. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.08.2002 wurde Herr Tobias Wahl zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Im Vorstand schied der Finanzvorstand, Herr Harald Rothschedl, mit Wirkung zum 31.05.2002 aus. Herr Alexander Voigt ist nunmehr Alleinvorstand.

Während der Berichtszeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Zu diesem Zweck hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge in regelmäßigen Abständen mündlich und schriftlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstandes in sechs Sitzungen behandelt. Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen wurde die Entwicklung des Unternehmens gemeinsam mit dem Vorstand laufend erörtert. Gegenstände der Beratungen waren in der Berichtszeit insbesondere:

- die strategische Ausrichtung der Gesellschaft,
- die Restrukturierungsmaßnahmen mit Sozialplan und Interessenausgleich,
- die Erörterung der Liquiditätssituation der Gesellschaft,
- Kosteneinsparungen im Unternehmen,
- die Anpassung des Geschäftsplanes,
- die Verwendung der Mittel aus den Kapitalmaßnahmen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht und der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss mit Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2002, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PKF Pannell Kerr Forster Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Berlin, geprüft worden. Diese hat sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit ergänzendem Hinweis erteilt. Ihre Berichte lagen dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus seinerseits sowohl den Jahresabschluss und den Lagebericht als auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Vorstandes geprüft.

Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat aufgrund seiner eigenen Prüfung bei. Dabei waren u.a. die folgenden Überlegungen maßgebend:

Der ergänzende Hinweis im Bestätigungsvermerk bezieht sich auf die schwache Kapitalausstattung der SOLON AG, die daraus abgeleitete Notwendigkeit, Kosten und Liquidität konsequent zu managen, und die erforderliche Erhöhung der Kreditlinie. Sofern diese Maßnahmen nicht umgesetzt würden, sei zumindest „die künftige Entwicklung des Konzerns“ gefährdet.

Um diesen Hinweis richtig würdigen zu können, muss man ihn mit dem Stand im letzten Jahr vergleichen: Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 lautete der ergänzende Hinweis noch, dass ohne Umsetzung der dort genannten Maßnahmen „der Fortbestand des Konzerns“ gefährdet sei.

Nach Ansicht des Aufsichtsrates bringt diese Abschwächung des Hinweises zum Ausdruck, dass die Sanierung der SOLON AG erhebliche Fortschritte gemacht hat, aber noch nicht abgeschlossen ist.

Der Aufsichtsrat teilt diese Einschätzung. Das Management des Konzerns unternimmt aus Sicht des Aufsichtsrates alle notwendigen Schritte, um die finanzielle Situation der Gesellschaft zu verbessern und damit die künftige Entwicklung zu fördern. Kosten und Liquidität der Gesellschaft bewegen sich im Plan. Das Management führt darüber hinaus Verhandlungen über weitere Kapitalmaßnahmen und zusätzliche Liquiditätszufuhr.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Darmstadt, den 18. Juni 2003



Immo Ströher
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der SOLON AG für Solartechnik, Berlin, für in den als Anlage 1 bis 3 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 sowie für den in Anlage 4 wiedergegebenen Konzernlagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit einem hinweisenden Zusatz erteilt:

„Wir haben den von der SOLON AG für Solartechnik aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auszuwirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort wird der Abschnitt „Liquidität und Finanzierung“ auf die schwache Kapitalausstattung der Muttergesellschaft, die daraus abgeleitete Notwendigkeit Kosten und Liquidität konsequent zu managen und die erforderliche Erhöhung der Kreditlinie hingewiesen. Sofern diese Maßnahmen nicht umgesetzt werden, wäre zumindest die künftige Entwicklung des Konzerns gefährdet.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2002 (Konzernbilanzsumme EUR 18.701.447,10; Konzernjahresfehlbetrag EUR 3.184.348,07) haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Berlin, den 16. Juni 2003

PKF PANNELL KERR FORSTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Piorek
Wirtschaftsprüfer

Thum
Wirtschaftsprüfer

SOLON AG für Solartechnik, Berlin: Bilanz zum 31.12.2002

Aktiva		
	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	22
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ect.	44	128
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.011	1.201
3. Andere Anlagen	173	264
4. Geleistete Anzahlungen	0	16
	1.228	1.610
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.453	2.930
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.023	1.023
3. Anteile an beteiligte Unternehmen	8	3
4. Sonstige Ausleihungen	0	92
	3.484	4.048
	4.722	5.680
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.591	1.871
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	66	376
3. Fertige Erzeugnisse	385	1.432
4. Geleistete Anzahlungen	77	1
	2.119	3.680
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.678	1.479
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.583	1.767
3. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	30	72
	9.292	3.319
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60	57
	11.471	7.057
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2
Summe Aktiva	16.197	12.739
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.657	7.398
III. Kapitalrücklage	1.265	0
IV. Verlustvortrag	-4.960	-7.718
V. Bilanzergebnis	2.657	2.759
	2.620	2.438
B. Rückstellungen	772	1.216
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.513	5.267
II. Erhaltene Anzahlungen	31	9
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.194	2.444
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0	397
V. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	8	25
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.061	943
	12.806	9.086
Summe Passiva	16.197	12.739

**SOLON AG für Solartechnik,
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2002 bis 31.12.2002**

	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse	17.269	11.209
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.090	317
Gesamtleistung	16.180	11.526
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.925	388
4. Materialaufwand	14.423	9.852
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	14.088	9.417
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	335	435
5. Personalaufwand	4.199	3.281
a) Löhne und Gehälter	3.554	2.756
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	646	525
6. Abschreibungen	679	302
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.889	3.056
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	111
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	569	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	668	395
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages übernommene Verluste sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme	583	233
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.759	-5.094
14. Außerordentliches Erträge	0	0
15. Außerordentliches Aufwendungen	128	
16. Sonstige Steuern	4	1
17. Jahresergebnis	-2.891	-5.095
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	5.796
19. Erträge aus Kapitalherabsetzung	5.548	2.058
20. Bilanzergebnis	2.657	2.759

EDV-bedingt können Rundungsdifferenzen auftreten.

SOLON AG für Solartechnik, Berlin: Konzernbilanz zum 31.12.2002

Aktiva		
	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ect.	20	38
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.596	1.885
	1.615	1.922
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ect.	573	484
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.956	1.285
3. Andere Anlagen	321	451
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.254	138
	4.014	2.358
III. Finanzanlagen	8	95
	5.728	4.375
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.796	2.353
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	66	376
3. Fertige Erzeugnisse	1.289	2.380
4. Geleistete Anzahlungen	77	13
	3.229	5.123
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.851	3.259
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	144	241
	8.995	3.500
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	701	389
	12.925	9.013
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	49	50
Summe Aktiva	18.701	13.438
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.657	7.398
II. Kapitalrücklage	1.265	0
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	40	39
IV. Verlust- / Gewinnvortrag	-5.712	-8.008
V. Bilanzergebnis	2.364	2.296
	1.614	1.725
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	7
C. Rückstellungen	937	1.365
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.838	6.325
II. Erhaltene Anzahlungen	225	19
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.703	2.969
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0	0
V. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	10	25
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.319	978
	16.095	10.315
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	55	26
Summe Passiva	18.701	13.438

SOLON AG für Solartechnik,**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2002 bis 31.12.2002**

	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse	20.970	16.972
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.101	323
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0
Gesamtleistung	19.872	17.296
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.000	503
5. Materialaufwand	16.329	13.532
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.898	13.532
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	431	
6. Personalaufwand	5.570	4.579
a) Löhne und Gehälter	4.812	4.579
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	758	
7. Abschreibungen	1.150	565
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.080	4.104
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	7
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	91	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	731	467
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages übernommene Verluste sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.059	-5.441
15. Außerordentliches Erträge	57	7
16. Außerordentliches Aufwendungen	167	120
17. Sonstige Steuern	15	5
18. Jahresergebnis	-3.184	-5.558
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	5.796
20. Erträge aus Kapitalherabsetzung	5.548	2.058
21. Bilanzergebnis	2.364	2.296

EDV-bedingt können Rundungsdifferenzen auftreten.

SOLON AG für Solartechnik, Berlin

Anhang und Konzernanhang für den Jahresabschluss zum 31.12.2002

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden im folgenden zusammen erläutert. Wenn nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben für beide Abschlüsse.

1. Allgemeine Angaben

Rechtliche Verhältnisse

- Firma: SOLON AG für Solartechnik
- Sitz: Berlin
- Gründung: am 27.11.1996 in Berlin
- Handelsregister Eintragung am 18.01.1997
Charlottenburg HRB 61293
- Handwerksrolle Eintragung am 11.11.1997 für: Elektroinstallateur
- Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Handel und Betrieb von Systemen der regenerativen und rationellen Energiewandlung; industrielle Serienherstellung und Vertrieb photovoltaischer Module; Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand
- Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Der Jahresabschluss wird erstmalig in EURO durchgeführt, die Vorjahreszahlen sind daher ebenfalls in EURO angegeben.

Gliederung und Ausweis

Die SOLON AG ist eine mittlere Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz (§§ 266 ff HGB) und Gewinn- und Verlustrechnung (§§ 275 ff HGB) den gesetzlichen Vorschriften. Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören außer der SOLON AG die Unternehmen:

- SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin zu 100 %,
- SOLON Solar Industries s.a.r.l. mit Sitz in Casablanca, Marokko zu 100 %,
- ASP Advanced Solar Products AG, Wald - Laupen/Zürich, Schweiz zu 100 %

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte als Vollkonsolidierung nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, die Zuordnung der aktivischen Unterschiedsbeträge zum Geschäfts- und Firmenwert. Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften. Zwischenergebnisse wurden, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind, eliminiert. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurde die Fremdwährungsrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode vorgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von einer Fortführung der Gesellschaft ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelabschluss sind bis auf die Wertansätze bei den Beteiligungen unverändert. Beim Konzernabschluss wurde die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte geändert.

Die Gesellschaften des Konzerns haben die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der notwendigen Anschaffungsnebenkosten und vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Bei Vermögensgegenständen des beweglichen Anlagevermögens, bei denen die Bewertungserleichterung des § 6 Abs. 2 EStG (geringwertige Wirtschaftsgüter) vorlagen, haben die Gesellschaften diese in Anspruch genommen. Abschreibungen auf Zugänge des aktivierten Anlagevermögens wurden pro rata temporis vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ASP Advanced Solar Products AG - ASP -, SOLON Photovoltaik GmbH - SOLON PV - (bis zur Umfirmierung am 9.7.2002: Energiebiss Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb) sowie SSI - SOLON Solar Industries s.a.r.l. – SSI - ergänzen den Leistungsumfang in den Bereichen Produktion, Handel und Vertrieb mit photovoltaischen Bauelementen und Installation von Solaranlagen. Das ehemalige Tochterunternehmen SolarWerk - Gesellschaft für Energietechnik mbH wurde mit Wirkung auf den 1.1.2002 auf die SOLON Photovoltaik GmbH verschmolzen.

Die Beteiligungen der SOLON AG stellen sich im Einzelabschluss wie folgt dar:

	SOLON PV GmbH	ASP AG, Schweiz	SSI, Marokko
Gesellschaftsanteile der SOLON AG	100 %	100 %	100 %
Eigenkapital T€	0	490	0
Geschäftstätigkeit	Vertrieb und Herstellung von photovoltaischen Solaranlagen, Handel mit anderen Komponenten	Entwicklungs- und Produktionsbetrieb für Systemelektronik, Herstellung von Sinus-Wechselrichtern	Handel mit PV-Modulen und PV-Kleinanlagen
Gesamtleistung	6.967	1.660	11
(Vorjahr)	(9.908)	(1.933)	(126)
Ergebnis, vor Ergebnisübernahme sofern vereinbart	-583	-70	-124
(Vorjahr)	(-213)	(-177)	(-108)

Ferner hält die SOLON AG eine Beteiligung von 12,8 % an der Soline GmbH und eine Beteiligung von 20 % an der SOLON Solarthermie GmbH, Paderborn. Beide Gesellschaften werden nicht konsolidiert. Weitere Beteiligungen wurden darüber hinaus nicht hinzugeworben oder veräußert.

Bei den Wertansätzen für Ausleihungen an verbundene Unternehmen und für sonstige Ausleihungen liegen die Anschaffungskosten zugrunde. Bei dauerhaften Wertminderungen wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet; das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die unfertigen Erzeugnisse, die unfertigen Leistungen und die fertigen Erzeugnisse sind zu den Einzelkosten angesetzt.

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die übrigen Aktiva sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgte die Umrechnung mit der modifizierten Stichtagsmethode. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel der SOLON AG (Anlage zum Anhang), der des Konzerns aus dem Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu ersehen.

Die Zugänge entsprechen überwiegend den planmäßigen Investitionen in das Sachanlagevermögen und betreffen Einbauten in fremde Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anzahlungen auf technische Anlagen und Maschinen.

Der Ansatz der Beteiligungen im Einzelabschluss der SOLON AG erfolgte durch Beschluss des Vorstandes zum korrigierten Zeitwert. Im Berichtsjahr entschloss sich der Vorstand, den Bilanzansatz der Konzerntochter ASP nach dem Ausfall des Hauptkunden und dem Beginn eines Gerichtsstreites im Jahr 2002 aus Vorsichtsgründen um 25 % herabzusetzen. Daraus ergeben sich für die 100 %-ige Beteiligung an der ASP AG, Schweiz, Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 392.

Für den Konzernabschluss beschloss der Vorstand darüber hinaus, die planmäßige Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte ausländischer Tochterunternehmen von bisher 15 Jahren aus Vorsichtsgründen auf 4 Jahre herabzusetzen.

Der Restbuchwert zum 1.1.2002 des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der ASP wird nunmehr über 4 Jahre abgeschrieben, die planmäßige Abschreibung erhöhte sich daher von bisher 61 T€ p.a. auf 193 T€ p.a..

Aufgrund sich wiederholender Verluste bei der 100 %-igen Beteiligung an der SSI SOLON Solar Industries, Marokko, und der drohenden Zahlungsunfähigkeit der SSI beschloss der Vorstand ferner, den Wertansatz der Beteiligung bei der SOLON AG zu 100 % abzuschreiben. Daraus ergeben sich im Einzelabschluss einmalige Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 86.

Bei den Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Anteile der SOLON AG an der am 31.08.1999 gegründeten Soline GmbH. Die Beteiligung beträgt 12,8 % des Stammkapitals von 25.000 €. Ferner ist die SOLON AG mit 5.000 € oder 20 % des Stammkapitals von 25.000 € an der im Juni 2002 gegründeten SOLON Solarthermie GmbH, Paderborn, beteiligt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der SOLON AG betreffen ein Darlehen an die SOLON Photovoltaik GmbH.

Die sonstigen Ausleihungen im Einzelabschluss der SOLON AG zum 31.12.2001 wurden in 2002 außerplanmäßig auf 0 € abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der SOLON AG sind wie folgt strukturiert:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.678	4.590	2.088
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.583	2.583	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30	30	0
Gesamtbetrag	9.291	7.203	2.088

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe zur Kreditsicherung abgetreten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Konzerns sind wie folgt strukturiert:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.851	6.763	2.088
2. Sonstige Vermögensgegenstände	144	144	0
Gesamtbetrag	8.995	6.907	2.088

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 8.403 T€ zur Kreditsicherung abgetreten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der SOLON AG stammen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bei der SOLON AG betreffen überwiegend Forderungen gegenüber Personal.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände im Konzern setzen sich darüber hinaus aus Umsatzsteuer-rückerstattungen und sonstigen Forderungen gegenüber Kunden zusammen.

Das Eigenkapital in Einzel- und Konzernabschluss setzt sich wie folgt zusammen:

	SOLON AG T€	SOLON Konzern T€
Gezeichnetes Kapital	3.657	3.657
Kapitalrücklage	1.265	1.265
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	40
Bilanzverlust	- 2.302	- 3.348
Summe	2.620	1.614

Die Sonstigen Rückstellungen sind im wesentlichen für zu erwartende Belastungen aus ausstehenden Rechnungen, nicht genommenen Urlaub, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Gewährleistungen gebildet worden.

	SOLON AG T€	SOLON Konzern T€
Gewährleistungen	299	347
Rückstellungen Materialrechnungen	260	260
Urlaubsrückstellungen	46	73
Rückstellung Berufsgenossenschaft	29	32
Sonstige	138	225
Summe	772	937

Die Verbindlichkeiten bei der SOLON AG sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.512	4.512	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31	31	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.194	7.194	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	8	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.061	294	767
- davon aus Steuern	208	208	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	86	86	0
Gesamtbetrag	12.806	12.039	767

Die Verbindlichkeiten des Konzerns sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.838	6.838	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	225	225	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.703	7.703	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.319	552	767
Gesamtbetrag	16.095	15.328	767

Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses stand zum einen ein Avalkredit sowie eine Kreditlinie der Commerzbank AG i.H.v. insgesamt T€ 2.889, zum anderen ein projektbezogener Kontokorrentkredit in Höhe von T€ 2.812 der HypoVereinsbank AG zur Verfügung. Die Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konzerns zum 31.12.2002 belief sich bei der Commerzbank AG auf T€ 2.336, bei der HypoVereinsbank AG wurde der Kontokorrentkredit mit einem Betrag von T€ 761 in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme der Kreditlinie bei der SOLON AG zum 31.12.2002 belief sich bei der Commerzbank AG auf T€ 2.615 und bei der HypoVereinsbank AG auf T€ 1.079.

Besichert werden die Kredite der Commerzbank AG durch Sicherungsübereignung des Rohstoff- und Warenlagers der SOLON AG sowie der SOLON Photovoltaik GmbH, durch eine Globalzession der gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen, durch eine nachrangige Globalzession der Forderungen der SOLON Photovoltaik GmbH, durch Abtretung etwaiger Erlöse aus der Verwertung von dem Unternehmen zustehenden Patent- oder sonstigen Schutz- bzw. Lizenzrechten sowie durch selbstschuldnerische Bürgschaften zweier Gründungsvorstände. Hinzu kommt eine 80 %-ige Ausfallbürgschaft des Landes Berlin und die Abtretung der Rechte und Ansprüche aus der Warenkreditversicherung.

Daneben wird die Kreditlinie der HypoVereinsbank AG durch einen Abtretungsvertrag über die Forderungen aus sämtlichen von der HypoVereinsbank AG finanzierten Projekten und Sicherungsübereignungen von Solarzellen besichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die SOLON AG und den Konzern überwiegend aus Mietverträgen für Gewerberäume sowie aus Abnahmeverpflichtungen aus Zelllieferungsverträgen. Die Zahlungen aus Mietverpflichtungen werden sich im Folgejahr auf 228 T€ und über die gesamten Mietvertragslaufzeiten bis 2006 auf 653 T€ summieren. Die Abnahmeverpflichtungen aus einem Zellliefervertrag haben für das Folgejahr ein Volumen von rund T€ 1.500.

Weiterhin hat sich die SOLON AG im Rahmen einer Vereinbarung verpflichtet, die SOLON Photovoltaik GmbH finanziell so auszustatten, daß sie jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Geschäftsjahr von der SOLON AG erzielten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2002 T€	2001 T€
Modulproduktion	16.441	10.637
Sonstige Umsätze	828	527
Umsatzerlöse SOLON AG	17.269	11.209

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Lohnzuschüsse, Investitionszulagen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Bei der SOLON AG ergibt sich nach Verrechnung des Materialeinsatzes, Personalaufwandes sowie der Zinsen und Abschreibungen ein negatives Betriebsergebnis von T€ 2.759.

Unter Einbeziehung des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuerlast ergibt sich für die SOLON AG ein Jahresergebnis für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2002 von T€ -2.891. Damit ermittelt sich der Bilanzverlust zum 31.12.2002 der SOLON AG wie folgt:

Jahresfehlbetrag 2002	T€ -2.891
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	T€ -4.959
Erträge aus Kapitalherabsetzung	T€ 5.548
Bilanzergebnis	T€ -2.302

Im SOLON Konzern verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2002	2001
	T€	T€
Modulproduktion	17.649	13.653
Sonstige Umsätze	3.321	3.319
Umsatzerlöse Konzern	20.970	16.972

Nach Verrechnung des Materialeinsatzes, der Personalaufwandes sowie der Zinsen und Abschreibungen ergibt sich auf Konzernebene ein negatives Betriebsergebnis von T€ 3.059.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erfolgten im Einzel- und Konzernabschluss außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 42.

Auf Finanzanlagen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 569 im Einzelabschluss und T€ 91 im Konzernabschluss.

Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 333 im Einzelabschluss und T€ 373 im Konzernabschluss.

5. Sonstige Angaben

Auf Beschluss des Aufsichtsrates wurde dem Vorstand ein Reisekostenvorschuss-Rahmen i.H.v. bis zu T€ 40 gewährt. Die Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag belief sich auf T€ 23. Der Vorschuss wird mit 5,5 % p.a. verzinst.

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus Mitteln der Gesellschaft weder Darlehen noch Zuschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2002 Bezüge in Höhe von ca. T€ 8.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern ohne die Mitglieder des Vorstands 165 (in der AG: 137) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Dipl.-Phys. Alexander Voigt, Vorstandssprecher
- Harald Rothschedl, Finanzvorstand bis 17.04.2002

Aufsichtsrat

- Unternehmer Immo Ströher, Darmstadt
- Dipl. Ing. Reiner Lemoine, Berlin, Unternehmer; Vorstand der Q-Cells AG, Berlin
- RA Volkmar Kübler (vom 07.01. bis 23.08.2002)
- RA Tobias Wahl (ab 26.08.2002)

Die Herren Dipl. Ing. Reiner Lemoine, RA Tobias Wahl sind weder Mitglieder in anderen deutschen Aufsichtsräten noch in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien. Herr Immo Ströher ist Mitglied des Aufsichtsrates der Q-Cells AG sowie der ERI AG.

Grundkapital

Nach der Eintragung der auf der Hauptversammlung am 26.8.2002 beschlossenen vereinfachten Kapitalherabsetzung am 18.10.2002 betrug das Grundkapital der SOLON AG zunächst € 1.849.375. Die aus der Kapitalherabsetzung gewonnenen Erträge in Höhe von € 5.548.125 wurden zum Verlustausgleich verwendet.

Am 26.8.2002 hat die Hauptversammlung gleichzeitig eine Kapitalerhöhung um bis zu € 3.698.750 durch Ausgabe von bis zu 3.698.750 neue Stückaktien beschlossen. Nach Abschluss der Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 1.807.530 Stückaktien auf € 3.656.905 erhöht. Der Ausgabebetrag betrug € 1,70 pro Aktie. Die Kapitalrücklage entwickelte sich in Folge der durchgeführten Kapitalerhöhung wie folgt:

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2001	€ 0
Zuführung aufgrund Kapitalerhöhung	€ 1.265.271,00
Stand 31.12.2002	€ 1.265.271,00

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 11.07.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.06.2006 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 3.699 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital lässt einen Bezugsrechteausschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates in folgenden Fällen zu:

- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung;
- bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der SOLON AG oder verbundener Unternehmen;
- für Spitzenbeträge
- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, die 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

Bedingtes Kapital

Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen wurde von der Hauptversammlung am 11.07.2001 in der Form angepasst, dass das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 2.450 durch Ausgabe von bis zu 1.225.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist. Des weiteren fasste die Hauptversammlung am 11.07.2001 den Beschluss, das bedingte Kapital zur Bedienung des Stock Option Programms 2000 der SOLON AG in der Weise anzupassen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 612 durch Ausgabe von bis zu 306.250 Inhaberaktien bedingt erhöht ist.

Aktien

Bei den Aktien handelt es sich um nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Mehrstimmrechtsaktien bestehen nicht. Das zum 31.12.2002 ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.656.905 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien werden seit dem 18.10.2002 unter der WKN 747119 im Freiverkehr an den Börsen Berlin, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart und im Xetra gehandelt.

Aktionäre

Kein Aktionär hat Aktien für Rechnung der Gesellschaft übernommen. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die gesetzlich geforderte Erklärung zum Corporate Governance Kodex haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der SOLON AG abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Webseite der SOLON AG unter www.solonag.com zugänglich gemacht.

Berlin, den 28. Mai 2003

Vorstand

Anlagespiegel SOLON AG 2002

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2002	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2002
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Software	89	6	0	3	92
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	207	0	4	43	168
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.562	8	0	45	1.525
3. Andere Anlagen und BGA	575	38	0	135	477
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16	19	-27	8	0
	2.360	65	-23	231	2.170
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbunden Unternehmen	2.930	0	0	0	2.930
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.043	0	0	0	1.043
3. Anteile an beteiligten Unternehmen	3	5	0	0	8
4. sonstige Ausleihungen	92	0	0	1	91
	4.069	5	0	1	4.073
Anlagevermögen AG	6.517	76	-23	234	6.335

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
31.12.2001			31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
T€	T€	T€	T€	T€	T€
67	17	2	82	10	22
78	59	14	124	44	128
361	171	19	514	1.011	1.201
310	99	105	305	173	264
0	0	0	0	0	16
750	329	137	942	1.228	1.610
0	478	0	478	2.453	2.930
20	0	0	20	1.023	1.023
0	0	0	0	8	3
0	91	0	91	0	92
20	569	0	589	3.484	4.048
837	915	139	1.613	4.722	5.680

EDV-bedingt können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Anlagespiegel 2002

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 31.12.2001 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2002 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Software	115	6	0	11	110
2. Geschäfts- und Firmenwert	2.376	0	0	0	2.376
	2.492	5	0	11	2.486
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	614	89	105	92	716
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.748	959	0	112	2.595
3. Andere Anlagen und BGA	1.260	91	0	155	1.196
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	138	1.273	-128	29	1.254
	3.760	2.412	-23	389	5.760
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an beteiligten Unternehmen	3	5	0	0	8
4. Sonstige Ausleihungen	92	0	0	1	91
	95	5	0	1	100
Anlagevermögen Konzern	6.347	2.423	-23	400	8.346

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
31.12.2001			31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
T€	T€	T€	T€	T€	T€
78	21	8	90	20	38
492	289	0	780	1.596	1.885
569	310	8	871	1.615	1.922
130	76	63	143	573	484
463	223	47	639	1.956	1.285
809	169	104	874	321	451
0	0	0	0	1.254	138
1.402	468	214	1.656	4.104	2.358
0	0	0	0	8	3
0	91	0	91	0	92
0	91	0	91	8	95
1.971	869	222	2.618	5.728	4.375

EDV-bedingt können Rundungsdifferenzen auftreten.

Investor relation:

Thomas Krupke
Tel.: +49 (0) 30-818 79 - 132
Fax: +49 (0) 30-818 79 - 108

e-mail: investor@solonag.com

Impressum

Herausgeber: SOLON AG für Solartechnik

Redaktion und Gestaltung: SOLON AG für Solartechnik

Fotos: Norbert Michalke und andere

Druck: eins Verlag und Druck GmbH, Hohen Neuendorf

